

Wohnrauminitiative Göttingen
c/o Autonomicum“Freiraum Café“
Platz der Göttinger-Sieben
37075 Göttingen
wohnrauminitiative@gmail.com
www.facebook.com/wohnrauminitiative



29. Januar 2016

Pressemitteilung der Wohnrauminitiative Göttingen

Betreff: Wohnrauminitiative kritisiert DGB und solidarisiert sich mit OM10

Sehr geehrte Damen und Herren,

über die Zeitung erfuhren die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Aktivistinnen und Aktivisten der Oberen-Masch-Straße 10 am gestrigen Abend von einer drohenden Räumung durch den DGB-Bezirk Südniedersachsen-Harz. In dem Artikel kündigte Hartmut Tölle (Vorsitzender des DGB-Bezirks Niedersachsen) an, man wolle vor Ort selber Wohnraum schaffen, jedoch ohne hierbei die bestehenden Mitbestimmungsstrukturen einzubinden. Auch sollen die neuen Wohnungen lediglich für Studierende und Auszubildende eingerichtet werden. Auch wirft er den derzeitigen Nutzerinnen und Nutzern des Gebäudes vor, "Flausen im Kopf" zu haben.

Eine Sprecherin der Wohnrauminitiative erklärt hierzu:

"Hartmut Tölle geht offenbar zum Angriff über. Nicht nur beleidigt er über die Zeitung die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses, sondern kündigt zudem eine Räumung des seit einigen Monaten besetzten Gebäudes an. Durch zahllose Stunden ehrenamtlichen Engagements und einer aus eigenen Mitteln finanzierte Renovierung des Gebäudes ist dort ein selbstverwalteter Wohnraum für Geflüchtete und andere wohnungsbedürftige Menschen entstanden. Zuvor hatte der DGB das Gebäude sechs Jahre lang leer stehen lassen. Die OM10 ermöglicht Geflüchteten ein menschenwürdiges Wohnen, wie es in Massenunterkünften nicht möglich ist. Zudem ist sie zu einem Ort der Begegnung geworden, an dem unterschiedlichste Menschen aufeinandertreffen und sich verständigen. Diese besondere Wohnform mit Pilotcharakter würde durch die Pläne des DGB zerstört werden. Studierende und Auszubildende gegen Geflüchtete auszuspielen kann nicht zulässig sein. Wir als Wohnrauminitiative solidarisieren uns daher mit der OM10 und werden uns mit aller Kraft für einen Erhalt und gegen eine Räumung einsetzen!"

Hartmut Tölle erklärte in dem Zeitungsartikel außerdem, man müsse "bei allem Gutmenschen, auch mal aussprechen, dass die Neigung, Flüchtlinge in der Altstadt zu haben, nicht so ausgeprägt ist".

Die Sprecherin erklärt dazu weiter:

"Mit dieser Aussage outet sich Tölle nicht nur als Vertreter rassistischer Ressentiments, sondern versetzt jeder gewerkschaftlichen Unterstützung Geflüchteter einen herben Schlag. In einer Zeit, die geprägt ist von rassistischer Hetze gegen Geflüchtete, befeuert Tölle mit seiner Aussage die Stimmen jener, die wöchentlich gegen Geflüchtete auf die Straße gehen und ihre rassistischen Inhalte in die Öffentlichkeit tragen. Solche Aussagen sind absolut unverantwortlich. Wir appellieren an die Menschen in Göttingen, jetzt Farbe zu bekennen und sich eindeutig gegen diese rechtspopulistischen Auswüchse zu positionieren. Denn Geflüchtete sind uns willkommen - ob in der Altstadt oder anderswo. Die Stadt gehört allen!"